

Gewalt

Wenn wir auf das vergangene Jahrhundert zurückblicken, müssen wir die niederschmetternde Beobachtung machen, dass unsere Welt extrem gewalttätig ist. Gewalt ist zweifellos das größte Problem, mit dem sich die Welt auseinandersetzen muss. Sie ist eine Gefahr, die Individuen genauso bedroht wie ganze Staaten, indem sie uns in das Zeitalter der Barbarei zurückwirft.

Definition

„Gewalt“ liegt vor, wenn aggressives und brutales Verhalten stattfindet. Wir finden sie in den unterschiedlichsten Arten: Kriege, Massaker, Vertreibung, Morde, Totschlag, Vergewaltigung, Entführung, Diebstahl oder Beleidigung, Bedrohung usw.

Hauptgründe und Umstände von Gewalt:

1. Gewaltanwendung zum Überleben: Im Laufe der Geschichte hat die Menschheit wohl alle Arten von Kriegen erfahren, natürlich auch Massaker und Verfolgung. Wohl deshalb träumen selbst die Menschen in den sichersten und gesichertsten Gegenden der Welt den Traum vom Frieden. Ursprünglich waren die meisten der frühen Gesellschaften nach den Gesetzen des Dschungels geregelt, in denen Gewalt tatsächlich der beste Weg zum Überleben war. Manche vertreten die Meinung, der erste Krieg dieser Welt sei entstanden, als die hungrige Landbevölkerung reiche und wohlhabende Städter überfallen hat...
2. Entwicklung von Waffen mit mehr Effizienz und Zerstörungskraft im Laufe des letzten Jahrhunderts: Waffen sind heutzutage das wichtigste Mittel zum Töten und Zerstören geworden.
3. Rassismus: Der heutigen Welt ist klar, dass Rassismus einen bestimmenden Einfluss auf das tägliche Leben des modernen Menschen ausübt und zu Gewalt und Konflikten führt.

Formen der Gewalt

Gewalt findet sich in den verschiedensten Formen: Es gibt nicht nur militärische, sondern auch zivile Gewalt, im städtischen wie im ländlichen Bereich, zwischen ethnischen Gruppen und zwischen Nationen.

1. Militärische Gewalt:

Militärische Kriege werden oft von mächtigen Nationen angezettelt, um schwächere zu überfallen und deren natürliche Ressourcen auszubeuten. Die vorherrschende Form von Gewalt ist wahrscheinlich die Besetzung eines Landes, insbesondere der Umgebung und der inneren Bereiche von Städten.

2. Gewalt und Unterdrückung:

Außerdem stellen wir eine besondere Form der Gewalt fest, die von verschiedenen politischen Systemen in Ländern ausgeübt wird, die normalerweise zu den Entwicklungsländern gezählt werden und die von einem Diktator oder einer Besatzungsmacht unterdrückt werden.

3. Gewalt innerhalb der Gesellschaft

Die dritte Form ist mehr der sozialen Gewalt zuzurechnen und ist hauptsächlich zwischen verschiedenen Teilen einer Gesellschaft zu beobachten, insbesondere zwischen reichen und wohlhabenden und armen und benachteiligten Menschen.

4. Kulturelle Konflikte

In der Geschichte finden wir viele Beispiele dafür, dass stärkere Länder versuchen, ihre Kultur auf das besetzte Land auszudehnen, indem sie ihre Sprache, Werte und Traditionen einführen. Die heutige Welt ist Zeuge des großen Phänomens der Globalisierung, die z. T. auch Aspekte kultureller Gewalt repräsentiert, indem sie Nationen zwingt, ihre reiche kulturelle Identität aufzugeben.

Konsequenzen

Die Konsequenzen dieser destruktiven Formen von Gewalt sind hauptsächlich die massive Verschwendung menschlicher Energie sowie natürlicher und ökonomischer Ressourcen. Wir finden in der Geschichte und Gegenwart viele Kriege und Massaker, aber auch Zerstörung und Verwüstung der Natur. Millionen von Dollar werden für die Herstellung von Waffen und die Wiederherstellung der von den Waffen zerstörten Länder ausgegeben, anstatt dem Wohlstand der Menschheit zu dienen.

Ökonomisch betrachtet führt Gewalt zu einer totalen Zerstörung der Wirtschaft, vergrößert die Armut in der Welt und macht sie anfälliger für ökonomische Krisen, gefolgt von vielen Übeln, Krankheiten und Hunger, die schließlich in eine Gewaltspirale münden, deren Gründe die Hoffnungslosigkeit bei der Erfüllung menschlicher Grundbedürfnisse und deren Folgen katastrophal sind.

Zum Schluss müssen wir unterscheiden zwischen abzulehnenden aggressiv – destruktiven Formen der Gewalt und Widerstand gegen totalitäre Regime.

Autoren: Farah Khoder, Jilnar Rajab, Moustafa Houda, Rola Harb.

Tripoli, Nov. 2005